

SUBSTANTIVISCHES ATTRIBUT IM PRÄPOSITIONALKASUS DES DEUTSCHEN UND IHRE ENTSPRECHUNGEN IM TÜRKISCHEN

Mehmet AYGÜN*

ÖZET

Bu çalışmada, Almanca ve Türkçe'deki edatlı tamlamalar ele alınarak örneklerle açıklandı. Almanca ve Türkçe farklı dil ailelerine mensup olduklarından, bu konuda da kullanım farklılıkları ortaya çıktı. Edatlı tamlamaların isim tamlamaları gibi kullanılabildikleri, ilgi cümlecikleriyle karşılanabildikleri, fakat bunlardan daha ekonomik ve pratik kullanıldıkları ve ifadeye zenginlik kattıkları görüldü. Almanca'daki edatlı tamlamaların, Türkçe'de edatlar, değişik isim durumları ve kelime türetme ekleriyle karşılandığı tespit edildi.

Anahtar Sözcükler: Edatlı tamlama, isim tamlaması, ilgi cümlesi, kelime türetim eki

ABSTRACT

In this study, the prepositional constructions in German and Turkish were dealt with and explained with examples. The usage differences were also discovered on that subject because German and Turkish belong to different language families. It was seen that the prepositional constructions could be used as possessive constructions, be replaced with the relative clauses, but be used more economically and practically than these, and also enriched the meaning. It was also found out that the prepositions, various noun conditions, and the word formation endings substituted for the prepositional constructions in German.

Keywords: Prepositional construction, possessive construction, relative clause, word formation ending

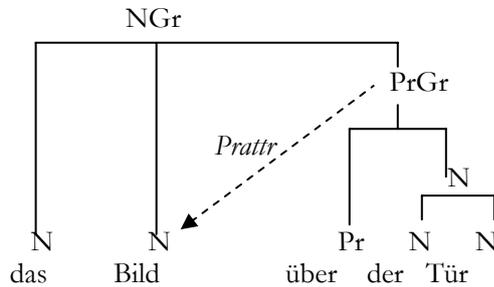
1. EINLEITUNG

Substantivische Attribute im Präpositionalkasus werden in den Grammatiken auch als präpositionale Attribute genannt. Man bezeichnet eine Präpositionalgruppe, die Attribut zu einem Substantiv oder Pronomen ist, als präpositionales Attribut. Bei der Verwendung wird die Präpositionalgruppe als Attribut einem Substantiv oder Pronomen, dem Kern der Attributkonstruktion nebengeordnet. Das Präpositionalattribut folgt fast immer dem Bezugswort. Fast jede Präpositionalgruppe kann als Attribut gebraucht werden. Eisenberg (s. 270) spricht sogar von der Möglichkeit, dass sowohl Präpositionen mit konkreter Bedeutung als auch solche, deren Bedeutung abstrakt ist (wie in vielen Präpositionalobjekten) attributiv verwendet werden können, und gibt dazu folgende Beispiele:

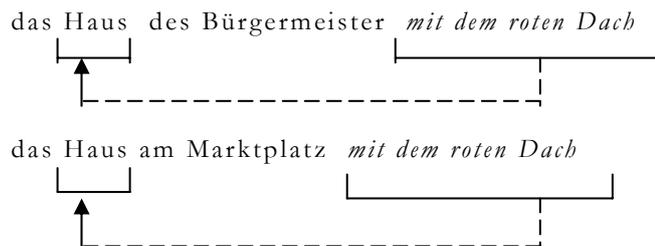
der Spatz *auf dem Dach*; das Bild *über der Tür*,
das Warten *auf Paul*; die Freude *über Helga*

Hier stellt Eisenberg das zweite Beispiel folgenderweise dar:

* Doç. Dr., Fırat Üniversitesi Fen-Edebiyat Fakültesi



Nach Eisenberg ist das präpositionale Attribut die einzige syntaktische Funktion der Präpositionalgruppe, in der sie mit jeder Präposition und die Präposition mit jeder ihrer Bedeutungen auftreten kann. Bei der Verwendung sieht man, dass im präpositionalen Attribut ein Nominalausdruck zum Bezugsnomen in Beziehung gesetzt wird. Die Präposition ist Träger dieser Beziehung und expliziert die gemeinte Beziehung lexikalisch. Zu dieser Bemerkung gibt Eisenberg (a.a.O.) folgende Beispiele:



In den beiden Beispielen ist Haus Kern zur Präpositionalgruppe mit dem roten Dach. Das zeigt also, dass ein Präpositionalattribut sowohl ein Genitivattribut als auch ein anderes Präpositionalattribut überbrücken und sich auf ein weiter entferntes Nomen beziehen kann. So ist es anzusehen, dass ein Nomen mit mehreren Attributen verwendet werden kann. Von dem obigen zweiten Beispiel ausgehend kann man aber nicht sagen, dass zwei aufeinanderfolgende Präpositionalattribute immer auf dasselbe Nomen bezogen sind. Wie auch an folgenden Beispielen Eisenbergs zu beachten ist, kann es auch Subordination vorliegen:

- die Brücke *über den Kanal in Buchholz*
- das Festhalten *an dieser Bindung für das ganze Leben*
- die Familie deines Bruders *in Amerika*

Da es syntaktisch nicht leicht zu entscheiden ist, ob das zuletzt auftretende Attribut dem vorausgehenden neben- oder untergeordnet ist, sind solche Konstruktionen doppeldeutig. So ist z.B. das obige erste Beispiel sowohl als "die Brücke über den Kanal, die sich in Buchholz befindet" und auch als "die Brücke über den Kanal, der sich in Buchholz befindet" zu lesen. Gleiches gilt auch für die anderen zwei Beispiele.

Substantivisches Attribut Im Präpositionalkasus Des Deutschen Und Ihre Entsprechungen Im Türkischen

Hierbei wird auch sichtbar, dass Präpositionalattribute die Ausdrucksmöglichkeiten der Nominalgruppe erweitern. An die Stelle des Genitivs können mehrere Präpositionen treten, die sogar verschiedene Kasus regieren. Diese Erweiterungsmöglichkeit ist bei den Genitivattributen nicht zu sehen. Daneben lassen sich auch nominale Ergänzungen wie Subjekt und direktes Objekt auf Präpositionalattribute beziehen. Diese Ergänzungen können als Genitivobjekt, Dativobjekt, Akkusativobjekt, Subjekt und als Präpositionalobjekt auftauchen, bei denen zwar auch von Nominalisierungen von Verben die Rede sein kann.

Eisenberg (s. 272) weist an dieser Stelle darauf hin, dass Nominalisierungen von Verben, die nur ein Genitivobjekt zulassen, ein Attribut mit einer bestimmten Präposition nehmen können. So können z.B. die Verben *bedürfen* und *gedenken* in den Äußerungen als Bedürfnis nach oder Bedarf an/nach/von und als Gedanke an Verwendung finden. Gleiches kann auch für Dativobjekt, und zwar bei Nominalisierungen von Verben wie *danken*, *gehören*, *helfen* usw. gesagt werden, da es gleichartige Ausdrücke wie *Dank an*, *Gehorsam gegenüber*, *Hilfe für* zur Anwendung kommen. Mitteilungen wie die Berufung von einem Psycholinguisten, die Verhaftung von fünf Polizisten, der Verkauf von französischen Autos zeigen, dass dem Akkusativobjekt ein Genitiv objectivus entspricht, der durch die von-Phrase ersetzt werden kann. Wenn hier das Nomen von einem transitiven Verb abgeleitet ist, entspricht das Präpositionalattribut mit *von* in der Regel einem direkten Objekt.

In Präpositionalattributen kann das Subjekt mit *von* und mit *durch* erscheinen. Obwohl es bei Nominalisierungen von transitiven Verben in einem Attribut mit *durch* erscheint, ist demgegenüber bei Nominalisierungen von allen anderen Verben die Erscheinung als von-Phrase zu sehen. Auch für die Erscheinungen des Subjekts in Präpositionalattributen wählen wir folgende Beispiele Eisenbergs:

der Verkauf von älteren Schulgebäuden *durch* die Stadt
der Bau von zwei Stahlwerken *durch* ein deutsch-britisches Konsortium
die Nörgelei *von* Emma; die Hilfe *von* Karl; der Rat *von* Paula

Nach diesen Bemerkungen können wir also sagen, dass *von* und *durch* im präpositionalen Attribut auf grammatische Subjekte bezogen sind, und zwar: *durch* auf das Subjekt von transitiven Verben im Aktivsatz, *von* auf alle anderen Subjekte. Auch Präpositionalsubjekte sind auf Präpositionalattribute zu übertragen. Eine formale Übereinstimmung von Objekt und Attribut ist fast immer möglich, besonders wenn die Nominalisierung einem Ableitungsmuster folgt. Zuweilen kommt es vor, dass ein zum Objekt formgleiches Attribut nicht auftaucht. Demnach finden z.B. die Äußerungen wie *die Bewegung zu etwas*; *die Weisung auf etwas keine Verwendung*, obwohl die Verbformen *jemanden zu etwas bewegen* und *auf etwas weisen* fast immer verwendet werden. Ausserdem können neben den Nominalisierungen von Verben auch alle Verbergänzungen in gleicher Form als Attribute gebraucht werden. Dazu führt Eisenberg (s.273) folgende Beispiele an:

Mehmet AYGÜN

- a. dass-Satz:
 - der Ärger, dass Fritz krank ist
 - die Behauptung, dass das stimmt
- b. ob-Satz:
 - die Unsicherheit, ob Inge kommt
 - ein Hinweis, ob etwas passiert ist
- c. wie-Satz:
 - die Frage, wie das gehen soll
 - der Vorschlag, wie du dich kämmst
- d. zu-Infinitiv:
 - die Hoffnung zu gewinnen
 - der Versuch, den Zugang freizuhalten

Daneben sehen wir bei Droop (s. 122) verschiedene Kombinationen von Präpositionalattributen. Er stellt mit Beispielen dar, dass ein Nukleus (ein Kernsubstantiv) durch mehrere Präpositionalattribute erweitert werden kann, wobei diese subordiniert, nebengeordnet und koordiniert sowie in Kombination dieser Relationen auftreten können. Er ist der Meinung, dass Art und Mass der Erweiterung einerseits durch die vom Nukleus ausgehenden, andererseits durch die Forderungen und Bedingungen der Kommunikationssituation bestimmt werden. Nach ihm kann die mehrfache Erweiterung nominalisierter Nuklei wieder von Sätzen aus dargestellt werden. Droop führt aus, dass die fortgesetzte Subordination dann als fortlaufende Einbettung von Nominalisierungen in Nachfolgersätze als potentielle Nominalisierungen erscheint, und führt dazu folgendes Beispiel an (s.123):

Die Kinder fahren in den Schwarzwald: Wir freuen uns über die Fahrt der Kinder in den Schwarzwald: Sie zweifeln an unserer Freude über die Fahrt der Kinder in den Schwarzwald: Wir ärgern uns über ihre Zweifel an unserer Freude über die Fahrt der Kinder in den Schwarzwald usw.

Demgegenüber zeigt Droop an gleichem Ort auch mit folgenden Beispielen, dass Nebenordnung und Koordination als Übernahme nebengeordneter und koordinierter Verbdependentien in dem Nachfolgersatz erscheinen:

Die Kinder fahren am Wochenende zur Erholung in den Schwarzwald:
die Fahrt der Kinder am Wochenende zur Erholung in den Schwarzwald
Die Kinder fahren mit den Eltern und (mit) den Verwandten...:
Die Fahrt der Kinder mit den Eltern und (mit) den Verwandten

Droops folgende Beispiele (s. 124) zeigen aber, dass Subordination, Nebenordnung und Koordination von Präpositionalattributen auch bei nichtnominalisierten Nuklei auftreten:

das Haus an der Strasse nach Köln
der Zug aus Köln am Bahnsteig 2
der Mann mit dem Hut und (mit) dem Stock

An gleichem Ort weist Droop darauf hin, dass subordinierte, nebengeordnete und koordinierte Präpositionalattribute durch Relativsätze in verschiedenen Varianten wiedergegeben werden können, und führt dazu folgende Beispiele:

Substantivisches Attribut Im Präpositionalkasus Des Deutschen Und Ihre Entsprechungen Im Türkischen

Subordination: das Haus an der Strasse nach Köln

- a- das Haus, das an der Strasse liegt, die nach Köln führt
- b- das Haus, das an der Strasse nach Köln liegt
- c- das Haus an der Strasse, die nach Köln führt

Nebenordnung: der Zug aus Köln am Bahnsteig 2

- a- ? der Zug, der aus Köln kommt, der am Bahnsteig 2 steht
- b- der Zug, der aus Köln kommt und (der) am Bahnsteig 2 steht
- c- der Zug aus Köln, der am Bahnsteig 2 steht
- d- ? der Zug, der aus Köln kommt, am Bahnsteig 2

Koordination: der Mann mit dem Hut und (mit) dem Stock

- a- der Mann, der einen Hut und (der) einen Stock hat
- b- der Mann mit dem Hut, der einen Stock hat

Die obigen Beispiele zeigen also, dass bestimmte Präpositionalattribute mit Relativsätzen variieren können. Hierbei hat der Sprecher zwei syntaktische Formen zur Übermittlung derselben Information. Diese Möglichkeit lässt sich an folgenden Sätzen näher bemerken:

- a- Wir hielten uns in Berlin auf. Das war ein schönes Erlebnis.
→ Unser Aufenthalt in Berlin war ein schönes Erlebnis.
- b- Das Haus, das am Markt steht, ist schon 200 Jahre alt.
→ Das Haus am Markt ist schon 200 Jahre alt. (Droop: s. 142)

Auf diese Weise, und zwar durch die Nominalisierung kann es zu einer Einsparung von Zeichen, nämlich zu einer Verkürzung der Äusserung auf der Ausdrucksebene kommen. Dabei können manche Teile des Prädikats wegfallen. Diesen Fall, den auch die oben gegebenen Beispiele zeigen, ist an folgendem Beispiel Droops (s. 142) noch deutlicher zu sehen:

- Arbeiter sind eingestellt worden.
→ Die Einstellung von Arbeitern

Wenn man solche Veränderungen auf der Ausdrucksebene betrachtet, sieht man, dass Präpositionalattribute gegenüber den Relativsätzen sprachlich ökonomischer sind. Formal sind die Präpositionalattribute kürzer und ermöglichen elegantere Darstellungen. Demgegenüber geht aber die Aussage aus der Satz-Form deutlicher hervor.

Wie es bei den Genitivattributen der Fall ist, liegen auch den Präpositionalattributen verschiedenartige inhaltliche Beziehungen zugrunde. Im einzelnen sind diese solche Beziehungen, die durch Objektsbeziehungen und durch adverbiale Beziehungen ausgedrückt werden können. Die Präpositionen haben dabei unterschiedliche Rollen. Bei den Objektsbeziehungen sagt die Präposition nichts über die Art der Beziehung. Dagegen kann die Art der Beziehung bei den adverbialen Beziehungen aus der Bedeutung der Präposition abgelesen werden. Dazu führen Helbig/Buscha (s. 525) folgende Beispiele an:

- die Teilnahme (des Schülers) am Wettbewerb
← der Schüler nimmt am Wettbewerb teil (Objekt)
- die Freude (des Wissenschaftlers) über den Erfolg
← der Wissenschaftler freut sich über den Erfolg (Objekt)
- die Abhängigkeit (der Entscheidung) vom Zufall
← die Entscheidung hängt vom Zufall ab (Objekt)

Mehmet AYGÜN

das Haus in der letzten Reihe
← das Haus ist (befindet sich) in der letzten Reihe (lokal)
die Ankunft (des Gastes) am Abend
← der Gast kommt am Abend an (temporal)
die Antwort (des Kollegen) in der Erregung
← der Kollege hat in der Erregung geantwortet (modal)
die Briefmarke für zehn Pfennig
← die Briefmarke kostet zehn Pfennig (Mass- und Wertangabe)
Farben aus Teerprodukten
← Farben sind aus Teerprodukten (stoffliche Herkunft)
die Ähnlichkeit (der Brüder) zum Verwecheln
← die Brüder ähneln sich zum Verwecheln (konsekutiv)

Wenn aber in diesen Ausserungen an stelle des präpositionalen Substantivs ein substantivisches Pronomen steht, werden dadurch in der Regel Objektsbeziehungen ausgedrückt. Dabei werden die Formen Präposition+Personalpronomen und da-+Präposition (Pronominaladverb) gebraucht Helbig/Buscha (a.a.O):

die Angst vor dem Prüfer → die Angst *vor ihm*
die Angst vor der Prüfung → die Angst *davor*

2. ZUM PRÄPOSITIONALKASUS MIT “VON”

Die Präposition von kann als Ersatzform des Genitivs verschiedenartige inhaltliche Beziehungen des Genitivattributs zum Ausdruck bringen. Sie tritt an die Stelle des Genitivs, wenn er formal nicht deutlich wird. Das ist vor allem bei den attributiven Substantiven mit Nullartikel zu sehen. Folgendes Beispiel von Helbig/Buscha (S. 526) kann dafür gelten:

das Goethes – das Bild *von* Goethe

Wie gesehen kommt hier die Präposition von als die Ersatzform des Genitivs vor, und das ist vor allem bei Substantiven mit Nullartikel möglich. Während dieser Verwendung kann das Attribut durch ein Adjektiv ersetzt werden. Wenn dabei das Substantiv mit einem Adjektiv gebraucht wird, kann für die Betonung des Attributs auch unbestimmter Artikel stehen. Das lässt sich an folgenden Beispielen von Helbig/Buscha (s. 339) deutlicher bemerken:

Das ist ein Problem *von grosser Bedeutung*

(= Das ist ein bedeutsames Problem.)

Es wurde keine Frage *von Wichtigkeit* gestellt.

(= Es wurde keine wichtige Frage gestellt.)

Das ist ein Problem *von einer weitreichenden Bedeutung*

Wie auch diese angeführten Beispiele zeigen, ist hier von dem Gebrauch der von-Phrase die Rede. In verschiedenen Grammatiken ist anzusehen, dass die von-Phrase in vielen Fällen zur Anwendung kommt. In der Grammatik von Helbig/Buscha (s. 526) werden dazu folgende Punkte aufgezählt:

1. Wenn das attributive Substantiv ohne Artikel im Singular ist:
die Gewinnung *von Kohle*; der Einfluss *von Wind und Wetter*
2. Wenn das attributive Substantiv ohne Artikel im Plural ist:
der Bau *von Kraftwerken*; die Aufführung *von Dramen*

Substantivisches Attribut Im Präpositionalkasus Des Deutschen Und Ihre Entsprechungen Im Türkischen

Auch wenn vor dem attributiven Substantiv ein anderes Artikelwort oder/und ein Adjektiv bzw. Partizip steht, kann diese Konstruktion verwendet werden; wenn aber sich vor dem Substantiv eine Kardinalzahl mit Nullartikel befindet, so ist nur die Verwendung dieser Konstruktion möglich:

der Bau *von modernen Kraftwerken*
die Aufführung *von diesen Dramen*
der Preis *von sechs Büchern*

3. Attributive Eigennamen ohne Artikel:

Attributive Eigennamen ohne Genitivzeichen werden immer zusammen mit der von-Phrase gebraucht. Diese sind Personennamen und geographische Namen auf -s, -x, -z und Namen von Institutionen:

das "Kapital" *von Marx*; die Parks *von Paris*;
die Küste *von Tunis*; eine Sendung *von Radio DDR*

Hier werden Eigennamen ohne Genitivzeichen im allgemeinen nachgestellt. Bei der Vorderstellung werden sie nur als Genitivattribute verwendet:

Dürers Bilder; *Dresdens* Parkanlagen

4. Weiterhin wird die von-Phrase zur Vermeidung von zwei aufeinander folgenden Genitiven (v.a. bei Eigennamen) gebraucht:

die Antwort *von Peters Freund*

5. Auch bei substantivischen Pronomina, die nicht artikelfähig sind, wird die von-Phrase als Ersatzform gebraucht:

das Haus *von ihm*; die Aufgabe *von jemandem*;
die Hälfte *davon*; die Grösse *von jedem* (aber:
die Grösse eines jeden/von einem jeden)

3. ZUM MERKMALLOSEN KASUS

Substantivische Attribute können auch ohne Kasuszeichen vorkommen. Das ist besonders bei den meisten Mass- und Mengenangaben der Fall. Dabei ist zwischen bestimmten und unbestimmten Mass- und Mengenangaben zu unterscheiden. Obwohl hier das Attribut bei den bestimmten Mass- und Mengenangaben ohne Artikel und Präposition stehen muss, kann es bei den unbestimmten Mass- und Mengenangaben mit der Präposition von stehen. Dazu geben Helbig/Buscha (s. 528) folgende Beispiele:

1. Attribut bei bestimmten Mass- und Mengenangaben im Singular und Plural (v.a. Feminina):

eine Flasche Sekt – drei Flaschen Sekt
ein Jahr Arbeit – zwei Jahre Arbeit

Zumeist nur im Singular (v.a. Neutra):

ein Stück Zucker – drei Stück Zucker
ein Kasten Bier - drei Kasten Bier (auch: drei Kästen Bier)

2. Zu den Attributen bei unbestimmten Mass- und Mengenangaben:

eine Menge Fehler – eine Menge von Fehlern
zwei Gruppen Touristen - zwei Gruppen von Touristen

Wie auch folgende Beispiele zeigen, lassen substantivische Zahlangaben die Präposition von nur bei Unbestimmtheit zu:

- eine Million Menschen – zwei Millionen Menschen –
- Millionen (von) Menschen
- ein Duzend Nägel - vier Duzend Nägel - Duzende Nägel / von Nägeln

4. DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN GENITIV- UND PRÄPOSITIONALATTRIBUTEN

Unter bestimmten Bedingungen können Genitiv- und Präpositionalattribute äquivalente Realisierungen einer Information sein. Hierbei sind zwei Arten zu unterscheiden: a) Die Identität der zugrundeliegenden syntaktischen Positionen oder der entsprechenden Relativsätze, b) Vergleich der Genitiv- und Präpositionalattribute mit verschiedenen Relativsätzen: Für den ersten Fall können folgende Beispiele Droops (s. 106) gelten:

gute Bücher fehlen:

1. das Fehlen guter Bücher
2. das Fehlen von guten Büchern

das Fahrrad, das Paul gehört

1. Pauls Fahrrad
2. das Fahrrad von Paul

Für die zweite Möglichkeit gilt folgendes (Droop: a.a.O.):

die Bibliotheken Bonns:

- die Bibliotheken, die Bonn hat
- die Bibliotheken in Bonn
- die Bibliotheken, die sich in Bonn befinden

Wie es auch an den obigen Beispielen zu bemerken ist, kann diese enge Beziehung zwischen Genitiv- und Präpositionalattribut als “Umschreibung des Genitivs” oder als “Ersatz des Genitivs” dargestellt werden. Die Präpositionalattribute, die auf artikellosen Subjekten der Aktiv- und Passivsätzen beruhen, werden als Umschreibungen von den Genitivattributen bezeichnet. Hierbei sind aber viele Realisierungen nicht möglich. Bei der Nominalisierung des Verbs findet nur das präpositionale Attribut Verwendung. Dazu sehen wir bei Droop (s. 107) folgende Beispiele:

Bücher fehlen

- das Fehlen *von Büchern*

Arbeitskräfte werden eingestellt.

- die Einstellung *von Arbeitskräften*

Droop (a.a.O.) weist auch darauf hin, dass die Nominalphrasen als Genitivattribute wiederkehren, und dass die präpositionale Form als unkorrekt gelten muss, wenn die Substantive in gleichen Positionen mit dem Artikel gebraucht werden:

Ein Buch fehlt:

- das Fehlen eines Buches
- (+) das Fehlen *von einem Buch*

Die Arbeitskräfte werden eingestellt:

- die Einstellung der Arbeitskräfte
- die Einstellung *von den Arbeitskräften*

Substantivisches Attribut Im Präpositionalkasus Des Deutschen Und Ihre Entsprechungen Im Türkischen

Wenn hier aber das Nomen mit einem Adjektiv gebraucht wird, dann ist auch die korrekte Variation möglich:

- Gute Bücher fehlen
- das Fehlen guter Bücher
- das Fehlen von guten Büchern

Daneben zeigt folgendes Beispiel Droops, dass die Koordinierung von Genitiv- und Präpositionalattribute bei nominalisierten und nicht-nominalisierten Nuklei möglich ist:

- Facharbeiter und ungelernete Arbeitskräfte werden eingestellt.
- die Einstellung von Facharbeitern und ungelerner Arbeitskräfte
- = die Einstellung von Facharbeitern und ungelernen Arbeitskräften

An dem obigen Beispiel ist anzusehen, dass Genitiv- und Präpositionalattribute nur dann gleicherweise abzuleiten bzw. zu erklären sind, wenn das Präpositionalattribut mit der Präposition von gebildet ist. Bei den anderen Präpositionen sind verschiedene Erklärungen vorzusehen. Für gleichwertige Bildungen von Genitiv- und Präpositionalattributen, die verschiedene Erklärungsstrukturen haben, zählt Droop (s. 108) eine Reihe von Präpositionen auf:

- auf: ein obskurer Dialekt Sardinien
 - ein obskurer Dialekt auf Sardinien
- die Gebirge des Mondes
 - die Gebirge auf dem Mond
- aus: eine Tat der Eifersucht
 - eine Tat aus Eifersucht
- die Musik des 19. Jahrhunderts
 - die Musik aus dem 19. Jahrhundert
- bei: die Schwierigkeiten dieses Unternehmens
 - die Schwierigkeiten bei diesem Unternehmen
- für: die Ursache der Krise
 - die Ursache für die Krise
- der Preis des Mantels
 - der Preis für den Mantel
- in: die Bibliotheken Bonns
 - die Bibliotheken in Bonn
- die Lautenmusik des 16. Jahrhunderts
 - die Lautenmusik im 16. Jahrhundert
- mit: Profildurchbrüche hohen Genauigkeitsgrade
 - Profildurchbrüche mit hohem Genauigkeitsgrad
 - in einem Interview des Saarländischen Rundfunk
 - in einem Interview mit dem Süddeutschen Rundfunk
- zu-: Versuche freundschaftlicher Annäherung
 - Versuche zu freundschaftlicher Annäherung
- der Schlüssel des Erfolgs
 - der Schlüssel zum Erfolg
- zwischen: das Abkommen der Tarifpartner
 - das Abkommen zwischen den Tarifpartnern
- die Verhandlungen der beiden Seiten
 - die Verhandlungen zwischen den beiden Seiten

Es lässt sich somit an all diesen angeführten Beispielen bemerken, dass nicht nur Präpositionalattribute und Relativsätze, sondern auch Präpositional- und Genitivattribute konkurrierende syntaktische Konstruktionen sind. Wenn aber einem Nomen zwei oder mehrere Genitivattribute folgen, so wird der Gebrauch des Präpositionalattributs bevorzugt. Auch folgende Beispiele Droops (s. 110) zeigen, dass dieser Wechsel stilistisch vorteilhafter ist:

der Bruder des Freundes Karls
- der Bruder von Karls Freund
eine Interpretation dieses Gedichtes Goethes
- eine Interpretation dieses Gedichtes von Goethe

Daneben sieht man in verschiedenen Grammatiken auch, dass Genitivattribute, die durch die Zahlwörter zwei und drei geändert werden, mit Präpositionalattributen abzuwandeln sind. Droop (s. 111) gibt dazu folgende Beispiele:

der Vater zweier Söhne / von zwei Söhnen
der Vater dreier Söhne / von drei Söhnen

Bei höheren Zahlen gilt das präpositionale Attribut als korrekter:

+ der Vater vierer Söhne
- der Vater von vier Söhnen

Gleiches gilt hier auch bei dem Adjektivattribut:

der Vater vier tüchtiger Söhne
- der Vater von vier tüchtigen Söhnen

Das Genitivattribut kann durch ein Präpositionalattribut ersetzt werden, wenn das Nomen des Genitivattributs auf -s, -x, -z, -tz usw. endet:

Franz' Fahrrad → das Fahrrad von Franz
Hacks' neues Stück → das neue Stück von Hacks
Mainz' Bürgermeister → der Bürgermeister von Mainz

Hierbei lässt sich also zusammenfassend sagen, dass die Funktionen der Umschreibung von Genitivattributen durch Präpositionalattribute semantisch, phonetisch und stilistisch vorteilhafter und verdeutlicher wirken.

5. ENTSPRECHUNGEN DER PRÄPOSITIONALATTRIBUTE IM TÜRKISCHEN

Im Türkischen werden deutsche Präpositionalbeziehungen durch Postpositionen, durch unterschiedliche Kasusformen, gelegentlich durch Wortbildungssuffixe wiedergegeben, da das Türkische keine Präpositionen kennt. Dies gilt auch für den attributiven Gebrauch. Obwohl die deutschen Präpositionen in diesem Zusammenhang meist vorangestellt verwendet werden, können die Postpositionen im Türkischen den regierten Satzteilen oder Elementen sowohl vorangestellt als auch nachgestellt werden. Sie können dabei auch mit dem regierten Nomen auf vollgenitivische oder verkürztgenitivische Art verbunden werden, und können auf diese Weise postpositionale Verhältnisse wiedergeben. Als Beispiele dazu können folgende angeführt werden (Aygün: s. 89):

Substantivisches Attribut Im Präpositionalkasus Des Deutschen Und Ihre Entsprechungen Im Türkischen

Vollgenitivisch:

- evin önü (der Platz vor dem Haus; vor dem Haus)
- parkın yanı (der Platz neben dem Park; neben dem Park)
- okulun arkası (der Platz hinter der Schule; hinter der Schule)

Verkürztgenitivisch:

- Gerçek hakkında (betrifft der Wahrheit; über die Wahrheit)
- Üç yıl zarfında (binnen drei Jahre; in drei Jahren)
- Bir saat içinde (in einer Stunde)

An den obigen Beispielen sehen wir, dass die Postpositionen ön, yan, arka, hak, zarf, iç als reine Nomen gelten. Sie können auch vorangestellt verwendet werden:

- önümüzdeki araba (der Wagen vor uns)
- yanımızdaki çocuk (das Kind neben/bei uns)
- arkamızdaki ağaç (der Baum hinter uns)
- hakkımızdaki dedikodu (Klatsch/Gerede über uns)
- içimizdeki (aramızdaki) yabancı (der Fremde/Ausländer unter/zwischen uns)
- dağlar arasındaki köy (das Dorf zwischen den Bergen)

Obige Beispiele zeigen, dass die mit der Postposition als Lokativ erscheinende Formen im Türkischen auch das Suffix -ki annehmen können. Als weitere Beispiele:

- aleyhimizdeki düşünceler (die Gedanken/Ideen gegen uns)
- yabancılar aleyhindeki tezahürat (Kundgebungen gegen die Ausländer)

Wie es auch an folgenden Beispielen deutlich zu sehen ist, können diese Konstruktionen durch andere Attribute erweitert werden:

- senin aleyhimizdeki düşüncelerin (deine Gedanken/Ideen gegen uns)
- seyircilerin yabancılar aleyhin(d)e yaptığı çirkin tezahürat (hässliche Kundgebungen, die die Zuschauer gegen die Ausländer veranstaltet haben)

Den deutschen Präpositionen mit und für entsprechend bzw. ähnlich sehen wir im Türkischen die Partikeln bzw. Postpositionen ile und için, die aber auch postpositiv und mit einem Partizip oder Verbalnomen attributiv verwendet werden können. İçin kann diese Funktion auch ohne das Partizip oder Verbalnomen erfüllen. İle ändert sich häufig als Suffixe -la oder -le:

- senin için (sana) gelen mektup (der Brief, der für dich gekommen ist)
- yayalar için (yapılan) yol (der Weg für Fussgänger)
- öğretmen için kitap (Lehrerhandbuch; das Buch für Lehrer)
- ders için malzeme (Unterrichtsmaterial; Material für den Unterricht)
- araba ile (araba-y-la) gelen adam (der Mann, der mit dem Auto kommt/ gekommen ist)
- senin ile (senin-le beraber) çalışan öğrenci [der Schüler, der mit dir (zusammen) arbeitet/gearbeitet hat]

Neben den oben erwähnten Fällen können präpositionale Attributkonstruktionen im Türkischen auch durch Wortbildungssuffixe, Zusammensetzungen und durch Kasusformen wiedergegeben werden:

Mehmet AYGÜN

Wortbildungssuffixe:

başarı-*lı* insanlar (Menschen mit Erfolg; erfolgreiche Menschen)
kitap-*sız* öğrenciler (Schüler ohne Bücher)

Zusammensetzung:

uyku ilacı (Mittel für den Schlaf; Schlafmittel)
su bardağı (Glas für Wasser)
Eskişehir treni (der Zug nach/aus Eskişehir)

Dativ:

Ankara'-y-a yürüyüş (der Marsch nach Ankara)
İstanbul'-a varış (das Ankommen in Istanbul)

Ablativ:

çelik-*ten* bir bıçak (ein Messer aus Stahl)
gümüş-*ten* bir çatal (eine Gabel aus Silber)

Die attributiven von- oder durch-Phrasen im Deutschen werden im Türkischen auch durch Genitivverbindungen wiedergegeben:

Bu-n-un yarısı (die Hälfte davon)
o-n-un evi (das Haus von ihm; sein Haus)
Ahmed'*in* yardımı (die Hilfe von Ahmet; Ahmets Hilfe)
Ahmed'*in* arkadaşının yardımı (die Hilfe von Ahmets Freund)
bombardıman harabeleri (Ruinen durch die Bombardierung)

Gleiches gilt auch für die Formen zu-Infinitiv, wie-Satz usw.:

kazanma ümidi (die Hoffnung zu gewinnen)
nasıl olacak sorusu [die Frage, wie es (sein) wird] usw..

Zum Schluss lässt sich sagen, dass hier die Rede von Präpositionalgruppen ist. Jede Präpositionalgruppe kann im Deutschen als Attribut zur Anwendung kommen. Im Vergleich zum Genitivattribut erweitern Präpositionalattribute die Ausdrucksmöglichkeiten der Nominalgruppe. Mehrere Präpositionen können an die Stelle des Genitivs treten, die sogar verschiedene Kasus regieren. So kann ein Nomen durch mehrere Präpositionalattribute erweitert werden. Die Präpositionalattribute liefern keine Subklassifizierung der Substantive, sondern nur eine semantische und verhalten sich in dieser Beziehung wie die Genitivattribute.

Obwohl Präpositionalattribute durch Relativsätze wiederzugeben sind, sind sie gegenüber den Relativsätzen sprachlich ökonomischer und ermöglichen elegantere Darstellungen. Man kann sagen, dass die Funktionen der Umschreibung von Genitivattributen durch Präpositionalattribute semantisch, phonetisch und stilistisch vorteilhafter und verdeutlicher wirken. Das Türkische kennt aber keine Präpositionen, und die deutschen Präpositionalbeziehungen werden im Türkischen -wie auch oben erwähnt- durch Postpositionen, durch unterschiedliche Kasusformen und durch Wortbildungssuffixe wiedergegeben. Obwohl die präpositiven Attribute im Deutschen hinter dem Nomen stehen, stehen ihre Entsprechungen im Türkischen immer vor dem Nomen.

Substantivisches Attribut Im Präpositionalkasus Des Deutschen Und Ihre Entsprechungen Im
Türkischen

BIBLIOGRAPHIE

- Aygün, Mehmet. (1995), Attribuierungsformen im Deutschen und im Türkischen (Yayınlanmamış Doktora Tezi), Gazi Üni. Sos. Bil. Enst., Ankara
- Droop, H. Günter: (1977), Das präpositionale Attribut, TBL Verl., Gunter Narr, Tübingen
- Eisenberg, Peter: (1989), Grundriss der deutschen Grammatik, 2. Aufl., J.B. Metzler Verl., Stuttgart
- Erben, Johannes: (1984), Deutsche Syntax-Eine Einführung, Peter Lang Verl. Farnkfurt
- Ergin, Muharrem: (1989), Türk Dilbilgisi, 18. Baskı, Bayrak Yayınları, İstanbul
- Gencan, T. Nejat: (1992), Dilbilgisi, Kanaat Yayınları, İstanbul
- Helbig, G./Joachim Buscha: (1981), Deutsche Grammatik, /. Aufl., VEB Verl., Leipzig
- Koç, Nurettin: (1994), Yabancılar için Dilbilgisi, İnkılap Kitabevi, İstanbul
- Öner, Mehmet: (1992), Türk Dilbilgisi, Alfa Yayınları, Ankara